



Hautkrebszentrum

Informationen für Patienten
und Angehörige



Universitätsklinikum Frankfurt

Hautkrebszentrum – Klinik für Dermatologie,
Venerologie und Allergologie

Direktor der Klinik und Leiter des
Hautkrebszentrums

Prof. Dr. med. Bastian Schilling

Koordinatorin des Hautkrebszentrums
Dr. med. Berenice Lang

Haus 28, 3. OG, Ambulanz
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt/Main

Terminvereinbarungen:

Telefon Hochschulambulanz: 069/6301-5118

Telefon Privatambulanz: 069/6301-5179

E-Mail: hautkrebszentrum@unimedizin-ffm.de

Internet: www.unimedizin-ffm.de/hautkrebszentrum

Über das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen (UCT)

Das UCT Frankfurt koordiniert die Behandlung von
Patienten mit Krebserkrankungen an der Universitäts-
medizin Frankfurt und am Krankenhaus Nordwest.
Wichtigstes Ziel ist die bestmögliche Therapie für jede
Patientin und jeden Patienten nach neuesten wissen-
schaftlichen Erkenntnissen.

Bei Fragen zum UCT und einer Behandlung an der
Universitätsmedizin Frankfurt hilft Ihnen unser Informa-
tionsdienst gerne weiter. Kontaktieren Sie uns telefo-
nisch 069/6301-87333 (Mo-Fr, 9-16 Uhr) oder per
E-Mail: info-uct@unimedizin-ffm.de



Spendenkonto

Universitätsklinikum Frankfurt
IBAN: DE32 5005 0201 0000 3799 99
BIC: HELADEF1822
Verwendungszweck: UCT 85300028



Hautkrebs hat viele Gesichter

Die Häufigkeit von Hautkrebs nimmt alarmierend zu. Dabei tritt er in vielen verschiedenen Formen auf, welche sich in Diagnose und Behandlung unterscheiden. Neben dem schwarzen Hautkrebs (Malignes Melanom) und einigen seltenen Geschwülsten (z. B. Hautlymphomen und -sarkomen) stellt der helle (weiße) Hautkrebs (Basalzell- und Plattenepithelkarzinome) die häufigste Krebsform beim Menschen dar.

Hautkrebs kann harmlos aussehen und unerkannt ohne Symptome wachsen. Mit geschultem Blick, mit Hilfe von digitalen Diagnostiksystemen oder aber mit einer kleinen Gewebeprobe ist er jedoch zuverlässig zu diagnostizieren und in Frühstadien meist durch einen operativen Eingriff heilbar. Auch im fortgeschrittenen Stadium können moderne Therapien die Prognose der Erkrankungen deutlich verbessern.

Ebenso gilt es, chronische Hautschädigungen, z. B. aktinische Keratosen, als Vorstufen von hellem Hautkrebs und als Signal sonnengeschädigter Haut rechtzeitig zu therapieren, und ihnen durch einen vernünftigen Umgang mit Sonnenlicht, der wesentlichen Ursache von Hautkrebs, und Sonnenschutz vorzubeugen.

Wir sind für Sie da!
Ihr UCT-Team



Hautkrebszentrum

Unsere Aufgaben

- Früherkennung verschiedener Hautkrebsformen und deren Vorstufen
- Operative Behandlung von Hauttumoren
- Spezialsprechstunden
- Tumorthherapie nach modernsten Verfahren
- Nachsorge bei Hautkrebserkrankungen
- Palliative Betreuung von Tumorpatienten

Wer wir sind

Als integraler Bestandteil der Klinik für Dermatologie der Universitätsmedizin Frankfurt und des Universitären Centrums für Tumorerkrankungen (UCT) stehen wir für eine interdisziplinär abgestimmte Diagnostik und Therapie aller Hautkrebserkrankungen.

Unser Anliegen ist es, im Rahmen unserer interdisziplinären Tumorkonferenzen für jeden Patienten und jede Patientin auch in schwierigen Situationen die bestmögliche Therapie zu finden. Hierbei steht eine den individuellen Bedürfnissen angepasste Versorgung im Mittelpunkt.



Hautkrebsverdacht

Patienten mit Hautkrebsverdacht werden zunächst in den Ambulanzen unserer Klinik für Dermatologie durch qualifiziertes Fachpersonal betreut und untersucht.

Bedarfsweise werden Spezialisten weiterer Fachdisziplinen in die Versorgung eingebunden. Hierzu zählen auch spezielle unterstützende Dienstleistungen, wie z. B. die psychoonkologische Begleitung.

Modernste Therapieverfahren und klinische Studien

Wir bieten unseren Patienten modernste Behandlungsoptionen nach dem aktuellem Stand der Wissenschaft. Zusätzlich zu unseren qualifizierten Ärzte- und Pflegeteams in den Ambulanzen steht unseren Patientinnen und Patienten auf den Stationen eine spezialisierte Einheit an Ärzten und Study Nurses zur Verfügung. Sie prüft im Bedarfsfall die Verfügbarkeit neuester Therapiemöglichkeiten im Rahmen klinischer Studien.